



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Erster Engagementbericht

## Für eine Kultur der Mitverantwortung

Bürgerschaftliches Engagement in  
Deutschland

Schwerpunkt Engagement  
von Unternehmen

Der Deutsche Bundestag hat die Bundesregierung durch Beschluss vom 19. März 2009 beauftragt, einmal in jeder Legislaturperiode einen Engagementbericht vorzulegen. Dieser wissenschaftliche Bericht einer jeweils neu einzusetzenden Sachverständigenkommission mit Stellungnahme der Bundesregierung soll neben einer allgemeinen Bestandsaufnahme des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland einen Schwerpunkt behandeln.

Die Berichterstattung soll die Entwicklung einer nachhaltigen Engagementpolitik unterstützen und dazu beitragen, die in der Gesellschaft vorhandenen Potenziale für bürgerschaftliches Engagement zu entfalten.

Der Erste Engagementbericht mit dem Titel „Für eine Kultur der Mitverantwortung“ enthält eine umfassende Darstellung des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland, insbesondere des Engagements von Unternehmen.

Mit ihrem Bericht hat die Kommission die Bedeutung und den Wert des bürgerschaftlichen Engagements für eine moderne Gesellschaft und ihre Wandlungsprozesse herausgearbeitet.

Der Schwerpunkt „Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen“ bietet einen grundsätzlich neuen Ansatz: Er analysiert Engagement von Unternehmen aus ökonomischer Sicht und verbindet diese Analyse mit den aktuellen Daten der Unternehmensbefragung, die für den Engagementbericht im Rahmen des IW-Zukunftspanels zum Engagement von Unternehmen durchgeführt wurde.

Der Bericht gibt den verschiedenen staatlichen Ebenen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft neue Impulse, eröffnet Perspektiven und zeigt Handlungsoptionen für eine zukunftsorientierte Engagementpolitik auf.

Die Bundesregierung hat zum Bericht der Sachverständigen eine ausführliche Stellungnahme vorgelegt.

## Zentrale Daten und Aussagen

- Bürgerschaftliches Engagement hat in Deutschland insgesamt eine hohe Stabilität (Quote 36 Prozent).
- Beliebteste Engagementfelder sind Sport/Bewegung, Schule, Kindergarten sowie Kirche und Religion.
- Sozial- und Bildungsstatus spielen bei Engagement eine entscheidende Rolle: Insbesondere beruflich und familiär stark eingebundene Bürgerinnen und Bürger engagieren sich.
- 64 Prozent aller deutschen Unternehmen engagieren sich bürgerschaftlich.
- Das Volumen des Unternehmensengagements entspricht jährlich mindestens 11 Milliarden Euro.
- Bevorzugt werden Geldspenden (8,5 Milliarden Euro), doch auch mit Produkt- und Sachspenden (1,5 Milliarden Euro) oder mit unentgeltlicher Überlassung der Infrastruktur (900 Millionen Euro) unterstützen die Unternehmen Vereine, Verbände, soziale Einrichtungen oder Stiftungen.
- Die Unternehmen konzentrieren sich dabei auf ihr direktes lokales und regionales Umfeld und fördern besonders den Bereich Erziehung, Kindergärten und Schulen (75 Prozent).



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Für eine Kultur der  
Mitverantwortung

### Erster Engagementbericht

Bürgerschaftliches Engagement in  
Deutschland, Schwerpunkt Engagement  
von Unternehmen

# Zentrale Handlungsempfehlungen

- I Eine Kultur der Mitverantwortung braucht eine neue Balance von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.** Notwendig ist ein breiter Diskurs über Bedeutung, Bedingungen und Herausforderungen der Zivilgesellschaft.
- I Engagement braucht verlässliche Rahmenbedingungen.** Gesetzliche, steuerliche oder bürokratische Hindernisse sind zu vermeiden bzw. abzubauen.
- I Bildung und Erwerbstätigkeit stärken bürgerschaftliches Engagement.** Bildungs- und Beschäftigungspolitik sind die beste und nachhaltigste Politik für eine Kultur der Mitverantwortung.
- I Mehr individuelle Teilhabe durch Mitverantwortung.** Teilhabemöglichkeiten unterschiedlicher Zielgruppen sind zu stärken, insbesondere ist das Engagement von Personen mit Zuwanderungsgeschichte zu unterstützen.
- I Engagementpotenzial Älterer mobilisieren.** Politik, soziale Dienstleistungsträger und Hilfesysteme von Familie und Nachbarschaft sollen älteren Menschen mehr Mitverantwortung in der Gesellschaft ermöglichen.
- I Gewinnung und Bindung des Ehrenamts im Vereinswesen verbessern.** Der Bedeutung und Rolle von Funktions-trägerinnen und -trägern in Vereinen ist eine höhere Aufmerksamkeit zu widmen.
- I Strategisches Engagement von Unternehmen unterstützen durch:** Anlaufstellen für Unternehmen für Informationen zu Engagement, regionale Netzwerke, Schnittstellen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen.
- I Wirtschaftsethik in der Managementausbildung verankern.** Führungskräfte in Unternehmen tragen hohe Verantwortung für Wettbewerb, Weiterentwicklung der demokratischen Ordnung und Vertrauen in die soziale Marktwirtschaft.
- I Verbesserung des Wissensstandes.** Bessere empirische Datenbestände ermöglichen zielgenaue Unterstützung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

# Engagementpolitik:

## Aktuelle Schwerpunkte

- I Strategische Partnerschaften und Kooperation mit der Wirtschaft:** Zusammenarbeit mit der Unternehmensgruppe „WIE – Wirtschaft. Initiative. Engagement.“, einer Gruppe von neunzehn Wirtschaftsunternehmen, die sich für bürgerschaftliches Engagement einsetzen.
- I Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Unternehmen mittels eines Gütesiegels:** Gemeinsam mit Arbeitgeberverbänden, Ländern, Gewerkschaften, kommunalen Spitzenverbänden, Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und dem Deutschen Olympischen Sportbund soll die Vereinbarkeit von Beruf und Engagement verbessert werden.
- I Stärkung von sozialunternehmerischem Engagement und von sozialen Innovationen:** Sozialunternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Zu diesem Zweck startete die Bundesregierung am 1. Januar 2012 ein KfW-Programm zur Finanzierung von Sozialunternehmen.
- I Bürgerschaftliches Engagement als Teil des Bildungskonzepts:** Das Bundesfamilienministerium fördert „Service-Learning – Lernen durch Engagement“ an Schulen und Hochschulen, um diese Institutionen stärker für freiwilliges Engagement zu öffnen.
- I Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund:** Mit der „Aktion zusammen wachsen“ bietet das Bundesfamilienministerium in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration eine bundesweite Vernetzungsstruktur für Projekte an, die mit ehrenamtlichen Bildungs- und Ausbildungspaten insbesondere Kinder und Jugendliche unterstützen.
- I Anerkennung des Engagements:** Um zu zeigen, dass viele Menschen sich auf unterschiedlichste Weise für unsere Gesellschaft einsetzen, wurde der Deutsche Engagementpreis ins Leben gerufen.

# Die Sachverständigenkommission

**Prof. Dr. Michael Hüther** (Vorsitzender der Kommission), Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln

**Prof. Dr. Sebastian Braun** (stellvertretender Vorsitzender der Kommission), Leiter des Forschungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement der Humboldt-Universität zu Berlin

**Prof. Dr. Helmut K. Anheier**, Direktor des Centrums für soziale Investitionen und Innovationen (CSI) an der Universität Heidelberg und Dean der Hertie School of Governance GmbH, Berlin

**Holger Backhaus-Maul**, Leiter des Fachgebiets „Recht, Verwaltung und Organisation“ im Fachbereich Erziehungswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Prof. Dr. Georg Cremer**, Deutscher Caritasverband e.V., Generalsekretär, Vorstand Sozial- und Fachpolitik; Universität Freiburg, apl. Professor für Volkswirtschaftslehre

**Edeltraud Glänzer**, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG BCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie), Hannover

**RA Alexander Gunkel**, Mitglied der Hauptgeschäftsführung bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin

**Prof. Dr. André Habisch**, Katholische Universität Eichstätt

**Thomas Sattelberger**, Personalvorstand Deutsche Telekom AG, Bonn

## Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

### Herausgeber:

Bundesministerium  
für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend  
11018 Berlin  
www.bmfsfj.de



Einheitliche Behördennummer:  
115\*\*\*

Zugang zum 115-Gebärdentelefon:  
115@gebaerdentelefon.d115.de

### Bezugsstelle:

Publikationsversand der  
Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Tel.: 01805 778090\*  
Fax: 0180 5 778094\*  
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.  
bundesregierung.de  
E-Mail: publikationen@  
bundesregierung.de  
www.bmfsfj.de

**Artikelnummer:** 1FL21

**Stand:** Oktober 2012, 1. Auflage

**Gestaltung:** www.avitamin.de

**Druck:** Silber Druck oHG, Niestetal

\* Jeder Anruf kostet 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen.

\*\* 3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen

\*\*\* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung. Diese erreichen Sie zurzeit in ausgesuchten Modellregionen wie Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen u. a.. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.d115.de](http://www.d115.de); 7 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen.

Für weitere Fragen nutzen Sie unser

Servicetelefon: 0180 1907050\*\*

Fax: 030 18555-4400

Montag–Donnerstag 9–18 Uhr

E-Mail: [info@bmfsfjservice.bund.de](mailto:info@bmfsfjservice.bund.de)